

Investition in die Umwelt und Zukunft

Brückenaauer Gärtnerei Hurrlein stellt vom fossilen Brennstoff auf Holzpellets und Solarenergie um

BAD BRÜCKENAU (sl) „Global denken, lokal handeln“ – nach dieser Devise handelte jetzt der Brückenaauer Jürgen Hurrlein, Inhaber der Gärtnerei Hurrlein in der Hammelburgerstraße, und stellte die Heizung seines Betriebs vom fossilen Brennstoff Öl auf den Bio-Festbrennstoff Holz-Pellets. Damit wolle man einen Beitrag zum Klimaschutz leisten, sagt Hurrlein.

„Die alte Ölheizung war nicht schlecht, hatte sogar gute Werte“, sagt Hurrlein. Doch er sah die Zeit zum Handeln gekommen. Einerseits um CO₂ einzusparen, andererseits

um auf lange Sicht die Heizkosten zu senken.

Ursprünglich wollte Hurrlein nur vom Öl als Brennstoff wegkommen. Heizungsbauer Ernst Brust riet ihm jedoch auch gleich auch zur Installation von Solarkollektoren zur Unterstützung der neuen Heizung. So wurde eine zwölf Quadratmeter große Solaranlage gebaut, die schon im sonnenarmen Dezember über 80 Kilogramm Pellets eingespart habe, sagt Hurrlein. Pro Jahr werde er zudem 29 000 Kilogramm an CO₂-Emissionen einsparen.

Zusätzlich hat Hurrlein seine Gewächshäuser an den senkrechten



Umgerüstet: Jürgen Hurrlein vor der neuen Heizung. FOTO: HURRLIN

Wänden mit Luftpolsterfolie innen und außen versehen, um Kältebrücken und hohe Wärmeverluste zu reduzieren. Das spare noch einmal

acht Prozent Energie. „So werden wir deutlich effizienter unsere Produktionsflächen beheizen können und wieder mehr Blumen und Gemüsepflanzen selbst im eigenen Gewächshaus produzieren können“, freut sich Hurrlein. Das spare wiederum Fahrten zu den Blumengroßmärkten ein, die ja auch eine Belastung für die Umwelt seien.

Gärtnermeister Hurrlein sieht in seiner Investition einen wichtigen Schritt in die Zukunft, um den Produktionsbetrieb in Bad Brückenau aufrecht zu erhalten. Sein Unternehmen sei das einzige vor Ort, das Ausbildungsplätze für Floristen und Gärtner anbiete.

Erschienen in Main-Post vom 15.01.2010 Nr.9

Global denken, lokal handeln

Gärtnermeister Hurrlein: Mit Heizungsumstellung zum Klimaschutz beigetragen

■ **BAD BRÜCKENAU.** „Global denken, lokal handeln. Das ist auch eine Forderung an uns alle“, meint Jürgen Hurrlein, Inhaber der Gärtnerei Hurrlein in der Hammelburger Straße und ergänzt: „Ich denke, wir konnten einen kleinen Beitrag leisten mit der Umstellung der Heizung von fossilem Brennstoff (Öl) auf Bio-Festbrennstoff (Holz-Pellets), um den Klimaschutz voranzutreiben.“

„Die alte Ölheizung war nicht schlecht, ganz im Gegenteil“, stellt Jürgen Hurrlein trotz allem fest. „Sie hatte ausgezeichnete Werte. Aber jetzt ist Zeit zu handeln – wann sonst? Wie lange und worauf wollen wir noch warten?“

Ölvorrat ist endlich

Sicher hat Hurrlein den Schritt nicht nur unternommen, um CO₂, sondern auch um auf lange Sicht Heizkosten einzusparen. „Der Ölvorrat der Erde ist endlich und zu kostbar, um es nur zu verbrennen“, ist der Brückenaauer überzeugt.

Ursprünglich wollte Jürgen Hurrlein lediglich vom Öl als Brennstoff wegkommen. Der erfahrene Heizungsbauer Ernst Brust riet jedoch, gleich auch Solarkollektoren (thermisch) mit zu installieren, um die Heizung noch zu unterstützen.

So geschah es dann auch. Mit

12 Quadratmetern solarer Heizungsunterstützung konnten schon im sonnenarmen Dezember über 80 Kilogramm Pellets eingespart werden. Der komplette Heizungsumbau erfolgte durch die Firma Ernst Brust Heizungsbau inklusive Pelletbeporratungsraum und -förderung.

Einsparungen

„Die voraussichtlichen Einsparungen in Zukunft, alleine durch die Umstellung von Öl auf Pellets, werden pro Jahr ca. 29 000 Kilogramm CO₂-Emissionen betragen“, hat sich Jürgen Hurrlein ausgerechnet.

Zu dieser Umstellung hinzu hat er seine Gewächshäuser an den senkrechten Wänden mit Luftpolsterfolie innen und außen versehen, um Kältebrücken und hohe Wärmeverluste zu reduzieren. Das spart noch einmal ca. acht Prozent Energie.

„Mit diesen Maßnahmen, in die wir auch gut Kosten investiert haben, werden wir deutlich effizienter unsere Produktionsflä-



In Firmeninhaber Ernst Brust (r.) hatte Gärtnermeister Jürgen Hurrlein bei seinem umweltfreundlichen Heizungsumbau einen kompetenten Partner. red/Foto: privat

chen beheizen und nutzen können“, freut sich Jürgen Hurrlein.

„Schon dieses Jahr werden wir dadurch mehr Blumen und

GESCHÄFTSWELT

Pflanzen wieder selbst im eigenen Gewächshaus produzieren.“ So werde Hurrlein zum Beispiel wieder viel mehr Schnittblumen anpflanzen, um auch die Wege zu den Blumen-

großmärkten zu verringern und eigene Blumen noch frischer im Laden verkaufen zu können.

Gärtnermeister Jürgen Hurrlein sieht darin einen wichtigen Schritt in die Zukunft, um den Produktionsbetrieb und auch die einzigen Ausbildungsplätze für Floristen und Gärtner in Bad Brückenau zu sichern.

Gerne können sich Interessierte nach Absprache die Anlage anschauen, bietet Jürgen Hurrlein an. red/kh

erschienen in Saale-Zeitung am 12.01.2010 S. 27